



Susanne Kuntner

sk consulting  
Unternehmensberatung  
im Personalmanagement

www.sk-consultants.ch  
www.baustellenprofi.ch  
www.meinjob.ch

«Be water, my friend»

## Wasser als Inspirationsquelle für den Berufsalltag

**Kennen Sie diese Metapher, die besagt, man solle sich wie Wasser verhalten? Sprich: entweder in Bewegung bleiben und von A nach B fließen – oder sich anpassen und je nach Umgebung die Form einer Tasse, einer Flasche oder einer Kanne annehmen. «Be water, my friend», hat Kickboxer Bruce Lee einmal gesagt – und damit nicht nur Sportlerinnen und Sportler inspiriert. «Sei Wasser, mein Freund.» Auch ich finde Wasser ein höchst interessantes Element – allerdings nicht nur in seiner flüssigen Form.**

Die Wissenschaft kennt für Wasser drei Zustände: fest, flüssig und gasförmig. Wann merken wir das besser als im April, wenn es regnet oder schneit, wenn wir abwechslungsweise dampfend heissen oder eisgekühlten Tee trinken? Die wirklich inspirative Kraft des Wassers liegt für mich daher nicht nur in der flüssigen Form, sondern im Wechsel zwischen den drei sogenannten Aggregatzuständen.

### Fester Zustand: Anspannung

«Die kleinsten Teilchen sind bei einem Feststoff nur wenig in Bewegung. Sie schwingen um eine feste Position», heisst es bei Wikipedia.

Diese feste Position sollten wir auch im Berufsleben regelmässig suchen. Zum Beispiel dann, wenn wir uns zurückziehen, um einen klaren Plan für die Zukunft zu entwickeln. Und in der Folge, wenn wir unser Ziel beharrlich im Blick behalten. Oder wenn wir uns als Team gegen aussen als feste, unzertrennbare Einheit präsentieren. Der feste Zustand hilft uns, unserem Le-

ben, unserer Karriere und unseren Projekten eine klare Richtung vorzugeben und diese beharrlich zu verfolgen. Wir sind klar, zielstrebig und selbstbewusst.

«Im festen Zustand halten wir an unseren Absichten fest.»

### Flüssiger Zustand: Anpassung

Wenn Stoffe erwärmt werden, werden sie flüssig. Die gilt auch beim Wasser. «Die Teilchen sind beweglicher [und] können sich gegenseitig verschieben», schreibt Wikipedia dazu. Wenn man philosophisch über das Wasser spricht, redet man immer über diesen flüssigen Zustand des Wassers. Man solle im Fluss bleiben und jeweils die Form der Umgebung annehmen. Dieser flüssige Zustand kann uns auch im Berufsleben weiterbringen: Wir lernen, unsere Pläne zu überarbeiten, unsere fixen Strukturen zu optimieren sowie Inputs von aussen aufzunehmen und bei Bedarf einzusetzen. Der flüssige Zustand hilft uns, rechtzeitig die Richtung zu wechseln, wenn die eingeschlagene Route nicht ans Ziel führt. Wir sind offen, dynamisch und anpassungsfähig.

«Im flüssigen Zustand richten wir uns bei Bedarf neu aus.»

### Gasförmiger Zustand: Ausdehnung

«Beim gasförmigen Zustand ist die Bewegungsenergie der kleinsten Teilchen so hoch, dass sie nicht mehr zusammenhalten», beschreibt Wikipedia den gasförmigen Zustand eines Stoffes.

Auch in dieser Form können wir Wasser als Vorbild nehmen. Hier geht es weder darum, an etwas festzuhalten noch sich einer Situation anzupassen, sondern seinen Horizont zu erweitern. Indem wir uns und unseren Mitarbeitern erlauben, sich regelmässig an unbekannte Orte treiben zu lassen, öffnen wir uns für das Neue.

Der gasförmige Zustand hilft uns, uns für eine gewisse Zeit von Altem zu lösen und in neue Dimensionen vorzudringen. Wir sind neugierig, ungebunden und frei.

«Im gasförmigen Zustand lassen wir uns auf das Unbekannte ein.»

Sie sehen: Auch ich schätze das Wasser als Inspirationsquelle. Aber nicht nur in seiner bekanntesten Form, sondern im permanenten Wechsel zwischen den drei Zuständen fest, flüssig und gasförmig. Oder wie ich es für unser Berufsleben umdichten würde: Seien wir wie das Wasser und wechseln zwischen Anspannung, Anpassung und Ausdehnung. Mit welchem Zustand machen Sie gerade spannende Erfahrungen? Schreiben Sie mir! Ich nehme das Thema gerne in einer späteren Kolumne nochmals auf. Meine Affinität zu Wasser ist ja gross. Ich bin ja auch eine Delfinin.

Ihre Susanne Kuntner

PS: Beachten Sie in dieser Ausgabe auch den Bericht zum 12. Schweizer Bau-Apéro. Schon heute freue ich mich auf den 13. Schweizer Bau-Apéro, am 12. März 2020, in der Umweltarena Spreitenbach. Dann wage ich mit Ihnen einen Blick in die Glaskugel. «Disruptive Zukunft. Die Welt in 20 Jahren.»